Brailleschrift

Weitere Bezeichnungen: Blindenschrift, Punktschrift

Rubrik: Lexikon

Die Brailleschrift, auch als Blindenschrift oder Punktschrift bezeichnet, ist ein spezielles Schriftsystem, das blinden und stark sehbehinderten Menschen das Lesen und Schreiben durch Ertasten ermöglicht. Entwickelt wurde sie im Jahr 1825 von dem Franzosen Louis Braille, der selbst blind war.

Die Schrift besteht aus kleinen, erhabenen Punkten, die in einem festen Raster angeordnet sind. Eine Braillezelle umfasst sechs mögliche Punktpositionen, aus deren unterschiedlichen Kombinationen Buchstaben, Zahlen und Satzzeichen gebildet werden. Die Zeichen werden mit den Fingerspitzen ertastet und können so ohne visuelle Wahrnehmung gelesen werden.

Im Alltag findet sich die Brailleschrift beispielsweise auf Medikamentenverpackungen, an Aufzugtasten, auf Hinweisschildern und an öffentlichen Einrichtungen. Auch in der Computertechnik spielt sie eine wichtige Rolle. Mithilfe einer sogenannten Braillezeile können blinde Menschen digitale Texte lesen, indem elektronisch gesteuerte Stifte die entsprechenden Punktmuster erzeugen.

Die Brailleschrift ist damit ein wichtiger Bestandteil der Barrierefreiheit und ermöglicht Menschen mit Sehbehinderungen einen selbstständigeren Zugang zu Informationen.

Beispiel: Der Schriftzug „computer-woerterbuch.de“ in Brailleschrift:

Bilder